

## II. Beschreibung der Stadt Rom. 113

dem Cajus Cäsar, dann der Agrippina, der Gemahlin des Germanicus, zugehörten. III. Auf dem Janiculus-Berge war die Naumachie, welche K. August dem Cäsar zu Ehren erbauen ließ, und die Thermä septimanä, welche der K. Sept. Severus erbauete, das Merkwürdigste. IV. Auf der Tiberinsel, \*) welcher man mit Mauern die Gestalt eines Schiffes gegeben, und daher sie auch mit einem Obelisk, statt des Mastbaums, geschmückt hatte, standen vorzüglich der Tempel des Aesculaps, welchem auch die ganze Insel geheiligt war; die heutige Kirche St. Bartolomäi, bey der auch noch die Spitze des auf der Insel aufgestellten Obeliskens liegt. Ferner war hier, unweit der heutigen Sixtus-Brücke, der schöne Faunustempel anzutreffen, welchen Vitruv als ein Meisterstück der Baukunst erhebt. V. Hinter dem Janiculus an der Tiber, waren die Gärten, welche Cäsar und Tiberius dem römischen Volke vermachten, auch die Gärten des K. Galba und des K. Geta, ingleichen das Bruttianische und Codetanische Feld, und der Sain der Göttin Furina, in welchem Gracchus umgebracht wurde, anzutreffen. Die ganze Region war ein Aufenthalt der niedrigsten Volksklasse; daher wurden einige Völkerschaften, aufrührische Soldaten u. s. f. hier zur Strafe zu wohnen verdammt. \*)

Zwey:

\*) Diese Insel lag zwischen dem Marsfelde und Janiculus mitten im Strome, und soll entstanden seyn, als man das auf dem Marsfelde stehende reife Getraide des Tarquinius Superbus in den Strom warf.

\*\*) Sextus Rufus und Aurelius Victor haben von den vierzehn Regionen geschrieben; und G. C. Adler hat seiner ausführlichen Beschreibung der Stadt Rom, was von beyden auf uns gekommen ist, am Ende einverleibt, mit Vergleichung verschiedener Ausgaben — er selbst in seinem Buche umständlich von den vierzehn Regionen gehandelt.